

## Die IBZ-Schulen bilden Sie weiter.



www.ibz.ch

IBZ Schulen für Technik Informatik Wirtschaft  
Zentralsekretariat, Wildschachen, 5201 Brugg  
Telefon 056 460 88 88, Telefax 056 460 88 87  
E-Mail ibz@ibz.ch www.ibz.ch

### Höhere Fachschule für Technik (eidg. anerkannt)

**Dipl. Techniker/in HF**  
Maschinenbau  
Betriebstechnik  
Hochbau und Tiefbau  
Elektrotechnik (Techn. Informatik, Elektronik, Energie)  
Informatik (Software Entwicklung, Systemmanagement, Wirtschaftsinformatik)  
Kunststofftechnik  
Haustechnik  
Metallbau

### Höhere Berufsbildung (Vorbereitungsschulen auf eidg. Berufs- und Höhere Fachprüfungen)

**Dipl. Wirtschaftsinformatiker/in HF**  
Prozessfachmann  
Industriemeister  
Bauführer Hoch- und Tiefbau\*  
Bauleiter Tiefbau

Bauleiter Hochbau  
Metallbau-Werkstatt- und Montageleiter  
Metallbaukonstrukteur  
Metallbaumeister  
Elektro-Installateur/in  
Telematiker/in  
Elektro-Projektleiter/in  
Elektro-Sicherheitsberater/in  
Praxisprüfung gemäss NIV2002

### Berufsausbildung

Informatiker/in mit eidg. Fähigkeitszeugnis  
Basislehrjahr Informatik

### Nachdiplomstudien

HF-NDS Betriebswirtschaftslehre für Führungskräfte (Managementkompetenz)

\*IBZ-Diplom

ISO 9001:2000 • EduQua

# IBZ

## 7 Tage Schweiz

**WER MIT SCHWEREN STRAF-TATEN DAS GASTRECHT** in der Schweiz missbraucht, soll das Land verlassen müssen. Dies fordert die FDP. Der kürzlich präsentierte Vorschlag zur Ausschaffungs-Initiative der SVP, die gemäss FDP zu weit geht. Die Ausschaffungs-Initiative verletze das Verfassungsgebot der Verhältnismässigkeit und das übergeordnete Völkerrecht, sagte Nationalrat Philipp Müller (FDP/AG). Es könne nicht sein,

dass Ausländer allein wegen des Missbrauchs von Sozialleistungen oder wegen Einbruchdiebstählen ausgewiesen werden müssten. Die anderen Parteien, insbesondere SVP und SP, reagierten skeptisch auf die parlamentarische Initiative der FDP. Das geltende Ausländergesetz genüge, hiess es bei der SP.

**IN DER SCHWEIZ** wird eine zunehmende Zahl von Todesfällen infolge Demenz beobachtet. Herz-Kreislauf-Erkrankungen stellen mit

37% die häufigste Todesursache bei insgesamt 60 000 Todesfällen dar. Die Krebserkrankungen folgen mit einem Viertel aller Todesursachen an zweiter Stelle. Beide Todesursachengruppen sind zusammen für zwei Drittel aller Todesfälle verantwortlich. 1996 starben 2204 Personen an Demenz, 2006 waren es 3606 Personen. Dies entspricht einer Zunahme von 64%. Die Zunahme der Demenz ist eine Folge davon, dass die Zahl der in hohem Alter Verstorbenen stark zunimmt. ●

*Festfreude in Näfels:*

## 50 Jahre Schulhaus Schnegg

Am Samstag, 27. September, sind es genau 50 Jahre her, seit Näfels sein Schnegg-Schulhaus eingeweiht hat. Mit einer ganzen Reihe von Aktivitäten und einem speziellen «Schnegg»-Fest für die gesamte Bevölkerung soll dieser Anlass gebührend gefeiert werden. Dazu gehört auch die Herausgabe einer Jubiläumsschrift mit dem Porträt einer lebendigen, zukunftsorientierten Schule.



**So präsentiert sich das 1958 eingeweihte Schulhaus Schnegg.**

Das 50-Jahr-Jubiläum des Schnegg-Schulhauses ist ein Grund zum Feiern! Rund 3000 Schülerinnen und Schüler sind hier in diesem halben Jahrhundert ein- und ausgegangen und haben wichtige, prägende Jahre erlebt. Und für viele Lehrpersonen ist der Schnegg zur beruflichen Heimat geworden.

Dieses Jubiläum ist aber auch ein Grund des Dankes für den Mut, Einsatz und Weitsicht der damali-

gen Behörden. Sie haben in einem schwierigen finanziellen Umfeld den Bau des Schulhauses ermöglicht und so die Grundlage zur Weiterentwicklung zum heutigen Schulzentrum geschaffen.

### Der Schnegg gab Arbeit!

Das Schulhaus Schnegg blickt auf eine bewegte Geschichte zurück, mit vielem Gefreuten, aber auch einigem Ungefrenuten. Ständige Sorgenkinder waren in diesen

50 Jahren die baulichen Mängel. Deren Behebung erforderte aufwendige Sanierungen. Parallel dazu erfolgten im Laufe der Jahre verschiedene Umnutzungen: Aus den Duschräumen im Kellergeschoss entstand 1982 ein Sprachlabor, aus der Grünfläche im offenen Innenhof die Schulbibliothek und aus dem alten Physikzimmer im Jahre 2001 ein Multi-Media-Raum. Heute präsentiert sich das Schulzentrum Schnegg in einem guten, ja vorbildlichen Zustand.

### Das grosse «Schnegg»-Fest steigt!

Am Samstag, 27. September, ist die Öffentlichkeit eingeladen, mit einem grossen Fest auf dem Schnegg-Areal den 50. Geburtstag des Schulhauses zu feiern. Schulkommissionspräsidentin Renata Müller-Marty macht mit einer Eröffnungsansprache den Anfang. Dann werden die Schülerarbeiten der vorausgegangenen Projektwoche präsentiert. So gibt es unter anderem eine Kunstausstellung zu bewundern. Im Rahmen eines speziellen Kinoprogramms wird unter anderem auch der Einweihungsfilm von 1958 zu sehen sein. Breiten Raum nehmen die sportlichen Aktivitäten ein: Eine Kinderolympiade und ein Fussballturnier mit einer Behörde-, Eltern-, Lehrer- und Schülermannschaft stehen auf dem Programm. ●

Eugen Rusterholz

Samstag, 27. September, Schnegg-Schulhaus, Näfels: «Schnegg»-Fest. 50. Jahrfest des Schulhauses Schnegg. Die Jubiläumsschrift «50 Jahre Schulhaus Schnegg» erscheint nächste Woche.

Inseraten-Annahme  
Telefon 055 6474747

Ausstellung von Nicole Krebs im Kantonsspital:

## Den Kranken zur Freude

Die seit zehn Jahren in Ennenda wirkende Malerin Nicole Krebs hat das Foyer des Kantonsspitals, den von hier aus zur medizinischen Abteilung führenden Verbindungsgang, den Gang entlang der Cafeteria und den Warteraum der Notfallstation mit ihren wundervollen Bildern ausgeschmückt. Die zwei Dutzend Werke können noch länger, bis zum 19. Februar des nächsten Jahres bewundert (und natürlich auch gekauft) werden.



Nicole Krebs und ihr grosses Bild «Lila Anemone».

(Foto: Jann Etter)

Nicole Krebs ist Autodidaktin. Ihre Spezialität ist die Acryl- und Aquarelltechnik, wie anlässlich der von einigen Musikern der «Nashville Rebels» begleiteten Vernissage vom vergangenen Donnerstag die Dübendorfer Galeristin Frieda Höhn (Galerie «Bettli») ausführte. Höhn erläuterte kurzweilig und humorvoll die von Nicole Krebs getroffene Motivwahl – Tier- und Pflanzenwelt – und ihre Beweggründe, mit positiven, stimmungsvollen Bildern in schönen Farben das Spital zu schmücken: «Der Spitalaufenthalt soll erträglicher gemacht werden!» Das ist Nicole Krebs zweifellos gelungen. Man freut sich ganz spontan an den grossen wie kleineren Darstellungen von Blumen, Blütenschichten und Pflanzen, die zu längerem Betrachten und selbst zum Zwiegespräch einladen. Besonders beruhigend andererseits die Aquarelle im Warteraum der Notfallaufnahme.

wie Höhn betonte und am Beispiel einiger Bilder deutlich machte. Höhn berichtete auch über die Entstehungsgeschichte einzelner grossformatiger Bilder im kleinen Atelier von Nicole Krebs, die zu allerhand «Verrenkungen» gezwungen war. Beim Eingang zum Spital hängt ein grosses Schmetterlingsbild, Symbol des neuen Lebens nach Verpuppung. Der Platz ist gut gewählt; der blau-türkise Schmetterling spricht so sehr an, dass es eben grosse Lust macht, sich sämtliche Bilder anzusehen.

Ein paar Raubvogelköpfe dokumentieren Kraft und Klarheit. Das Spital-Art-Team hatte mit der Einladung an Nicole Krebs eine glückliche Hand. Man kann sich die Bilder ja auch ansehen, ohne Patient zu sein oder einen Krankenbesuch zu machen. ● Jann Etter

Bis 19. Februar 2009, Kantonsspital Glarus, Foyer und Gänge: Ausstellung von Nicole Krebs.

### Leben, Entfaltung und Entwicklung

Die Blütenschichten bedeuten Leben, Entfaltung und Entwicklung,

Inseraten-Annahme  
Telefon 055 6474747

Vorstellung der manuellen Narbentherapie:

## Störende Narben – häufige Schmerzursache

David Boeger, dipl. Physiotherapeut, Romanshorn, hat die manuelle Narbentherapie (NMT) entwickelt. Er wird seine neue Therapiemöglichkeit selber vorstellen. Die manuelle Narbentherapie ist eine sinnvolle Ergänzung zur Manualtherapie in der Physiotherapie. Fritz Bolliger und Bernhard Fasser, Glarus, laden zur Vorstellung der neuen Therapiemöglichkeit auf Samstag, 20. September, bei Kaffee und Kuchen in die Insel 2 in Glarus.

Die Veranstaltung ist gratis und richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten, medizinisches Fachpersonal, Patientinnen und Patienten und an alle, die Interesse an etwas Neuem haben.

### Wirkung der manuellen Narbentherapie (NMT)

Narben sind grossartige Flickwerke des Körpers. Alle Gewebe, ausser den Knochen, heilen mit einer Narbe ab. Der Knochen repariert sich «knöchern». Die Narbe besteht aus elastischem Bindegewebe, das in der Regel weniger perfekt ist als das ursprüngliche Gewebe.

Die Haut kann man sich wie ein Neoprenanzug vorstellen. Sie liegt am Körper eng an und ist mit diesem vielfältig verbunden. Wenn dieser Neoprenanzug einmal reisst, muss er wieder zusammengefügt und genäht werden. Diese Naht führt zu einer lokalen Verengung des Anzugs, was beim Tragen stören kann. Genau gleich ist es bei der reparierten Haut oder bei irgendeinem mit einer Narbe geflickten Gewebe. Die Narbe muss sich optimal an das

umgebende Gewebe anpassen und darf nicht stören, weil sonst eine Bewegung eingeschränkt oder eine Muskelfunktion gestört werden kann. Daraus kann es Schonhaltungen geben, die ihrerseits Gelenke und Bindegewebe schädigen. Neutrales Gewebe, das überall vorkommt, kann in Narben eingeklemmt und durch die Bewegung gereizt werden, was zu Schmerzen führen kann.

Die manuelle Behandlung der Narben ermöglicht nachträglich eine günstige Veränderung des Gewebes, sodass die umgebenden Bindegewebe und das Narbengewebe besser gleiten und dadurch das störende «Engnis» beseitigt werden kann. Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten sind sich gewohnt, Gewebeeränderungen aufzuspüren und gezielt zu behandeln. Die manuelle Narbentherapie nach Boeger ist eine sehr sinnvolle Ergänzung der physiotherapeutischen Techniken. ● eing.

Samstag, 20. September, 10.00 bis 16.00 Uhr, Insel 2, Glarus: Vorstellung der manuellen Narbentherapie (NMT). Eintritt frei.